

## BUND KATHOLISCHER RECHTSANWÄLTE: JAHRESTAGUNG 2005 IN BONN – Auf dem Weg zu einer Erfolgsgeschichte

*Es war die 6. Jahrestagung des BKR in Folge. Doch noch nie hatten sich so viele Teilnehmer angemeldet, wie in diesem Jahr. Der Kneipsaal der gastgebenden Unitas-Korporation war eigentlich schon zu klein. Dies zeigte sich insbesondere bei dem traditionellen Kommers am Samstagabend. Da wurde es eng auf dem wunderbar restaurierten und nun ausgesprochen repräsentativen Haus der Salia in Bonn.*



*Prof. Dr. Josef Isensee hielt den Festvortrag beim Kommers auf dem Haus der UNITAS-Salia Bonn.*

### Der workshop des BKR

Dieser stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Erfolg in der Nische.“ „Ich bin selbst Mediatorin“, so Bundesschwester Katharina Koch, Rechtsanwältin aus Boffzen im Landgerichtsbezirk Hildesheim, „aber hier wurde das Thema so hervorragend dargestellt, dass auch andere Kollegen für die Mediation interessiert werden konnten“. Die beiden Referenten Friedwart Becker und Axel Thoenessen, beide CV, stellten ihr Thema unter das Motto „Mediation, ein Gewinn für Anwalt und Mandant“. Nach der Darstellung der Schiedsgerichtsbarkeit durch Rechtsanwalt Jens Bredow, Geschäftsführer der DIS e.V. folgte das Mittagessen, das reichlich für Gespräche unter den Teilnehmern genutzt wurde. Auch dieses Jahr zeigte sich wieder das wirklich Besondere des BKR, der vertrauensvolle und offene Umgang untereinander. Am Nachmittag bestritt Dr. Bernhard Stähler, CV, das Thema „Hausverwaltung öffnet Türen“ durchaus provokativ und in einer für Anwälte ungewohnten Art und Weise. Widerspruch äußerte sich nicht nur in der Pause, sondern auch im Plenum. Hochkarätig ging es zuvor bei Harald v. Sehlen, KV, zu. Sein Vortrag zum Rechtsanwaltsvergütungsgesetz und zur Preispolitik des Anwalts wurde begleitet von einem be-

kannten Fachmann, dem Moerser Rechtsanwalt Wolfgang Madert, CV, der, obgleich nur Tagungsteilnehmer, wichtige Impulse gab. Die Anwesenden wurden Zeugen einer auf hohem Niveau geführten Diskussion, die für alle ein Gewinn war. Dankbar sind die Veranstalter dem langjährigen Sponsor des BKR, der DATEV, für die Darstellung strukturierter Kanzleiabläufe mit dem Modul ProCheck. Frau Clarine B. Exner von der DATEV stellte den Teilnehmern in Anwendung dieses Moduls die Optimierung von Arbeitsabläufen unter Berücksichtigung mandats- und mandantenspezifischer Besonderheiten so überzeugend dar, dass klar wurde, wie hierdurch nicht nur die Qualität der Kanzlei, sondern auch deren Gewinn gesteigert werden kann.

### Schon Tradition: come together beim BKR

Beim anschließenden come together, wieder auf Einladung der PAX-Bank, konnten Vorstandsmitglied Bbr. Winfried Hinzen und sein Kollege Michael Ruland nicht nur den Geschäftsführer des Bundes Katholischer Unternehmer, Peter Unterberg, begrüßen. Mit einer Vielzahl von Kollegen wurden neue Kontakte geknüpft oder be-

reits bestehende Kontakte vertieft. Nach dem gemeinsamen Abendessen folgte der Höhepunkt, der Kommers unter der souveränen Leitung des Studenten der Rechtswissenschaften Claus Broekmans, mit dem Festredner Prof. Dr. Josef Isensee (CV). Sein Vortrag zum Thema „Wer Gemeinwohl sagt, der will betrügen – über Macht, Moral und Recht in Zeiten der Regierungsbildung“ füllte den Kneipsaal der Salia bis auf den letzten Platz. Darunter auch Altherren-Vertreter der Arminia Bonn aus dem KV, der Bavaria und der Ripuarier Bonn aus dem CV, die Bundesbrüder Dr. Wolfgang Burr und Martin Hinzmann von der Rhenania Bonn und der Vertreter des ÖCV und Mitglied im BKR, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Kropf Frhr. v. Atlendorf aus Wien, der sicher die weiteste Anreise hatte. Begrüßt wurde auch der Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen, Dipl. Kfm. Michael Jung, der sogleich das Treffen mit dem BKR-Mitglied Rechtsanwalt Axel Thoenessen, (CV), Mitglied des Vorstandes des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in NRW, für ein Expertengespräch nutzte. In seinem Grußwort betonte der Geschäftsführer des BKU, Peter Unterberg, noch einmal, wie wichtig es ist, dass katholische Verbände ihre Gemeinsamkeiten entdecken und über die eigenen Grenzen hinweg zur Zukunfts-

sicherung ihren Beitrag leisten. Insgesamt ein gelungener und erfolgreicher Abend, der für einige erst in den frühen Morgenstunden endete. Trotzdem haben es die meisten BKRler geschafft, nach dem Gottesdienst am nächsten Morgen ihre Jahreshauptversammlung durchzuführen. Der Vorsitzende, Dieter Trimborn v. Landenberg, (CV), zeigte sich mehr als zufrieden. „Nicht nur, dass diese Tagung mehr als gut besucht wurde, nicht nur, dass alle mehr als zufrieden mit den gebotenen Inhalten waren, sondern auch weil die Tatsache

wichtig ist, wie viele konstruktive Gespräche unter den Mitgliedern in vertrauensvoller Atmosphäre geführt wurden. Das Konzept ist richtig“, stellte Trimborn v. Landenberg fest. „Und dies zeigt auch die steigende Anzahl unserer Mitglieder! Wir zählen jetzt 160 Mitstreiter“. Für die hervorragende Organisation und Bewirtung dankte der Vorsitzende in der Mitgliederversammlung den Unitariern der Salia, allen voran Bbr. Michael Hellmund. „Das war professionell und macht euch so schnell keiner nach!“, lobte Trimborn v. Landenberg.



Der BKR-Vorsitzende Dieter Trimborn v. Landenberg (CV) zwischen den unitarischen Bundesbrüdern Dr. Jenßen und Hinzen.

## Kuratorium Ludwig Windhorst

Beschlossen wurde in der Mitgliederversammlung, dem Kuratorium Ludwig Windhorst als Stiftungsgeber beizutreten und 10.000 Euro zu stiften. „Damit wollen wir ein positives Zeichen setzen und hoffen, dass viele, insbesondere Kanzleien, Vertreter aus der Wirtschaft und andere Verbände unserem Beispiel folgen“, so der Vorsitzende. Das Kura-

torium hat sich zum Ziel gesetzt, als verbandsübergreifende Stiftung junge katholische Studierende für ihr Engagement in Staat, Gesellschaft, Kirche und Universität mit der Ludwig Windhorst-Plakette auszuzeichnen. Der verbandsübergreifende Ansatz ist in der Geschichte der katholischen Korporationen nicht nur neu, sondern auch einmalig und unterscheidet sich damit von allen bisher vorhanden Stiftungen von CV, KV und UV. Ziel ist es darüber hinaus, zukünftig Studierenden konkrete Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, einem Auslandsaufenthalt oder bei der Promotion zu geben. „Heute kommt es darauf an, neben guten Studienleistungen Zusatzqualifikationen vorzuweisen“, begründete Bbr. Nikolaus Jung das zukünftige Anliegen der geplanten Stiftung. Die satzunggebende Versammlung des Kuratoriums fand am 29. November 2005 in Berlin in der Parlamentarischen Gesellschaft unter dem Porträt von Ludwig Windthorst statt. Dem Kuratorium gehören neben dem Schirmherrn Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel, ND, unter anderem die unitarischen Bundesbrüder Alois Konstantin Fürst zu Löwenstein und Prof. Dr. Klaus Rennert an.



Ludwig Windthorst (1812-1891), 1872 erstes Ehrenmitglied des UV